

Bundesverband Trans* e.V. - Tätigkeitsbericht 2019

JUGENDPROJEKT „TRANS* - JA UND?!“

Das Projekt TRANS* - JA UND?! wurde im Jahr 2015 in Kooperation mit dem Jugendnetzwerk Lambda e.V. initiiert, zum 1. Januar 2018 hat der Bundesverband Trans* e.V. das Projekt übernommen.

In diesem Projekt erhalten trans* Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 14 bis 26 Jahren im Rahmen von Empowerment-Medien-Workshops die Möglichkeit, sich medial-kreativ mit ihrer Identität auseinanderzusetzen und andere junge trans* Menschen kennenzulernen. Die jeweils zweitägigen Workshops finden in Jugendzentren in verschiedenen deutschen Städten und in Zusammenarbeit mit lokalen queeren (Jugend-)Gruppen statt. Neben ihrer empowernden Wirkung verfolgen die Workshops das Ziel, dass die Jugendlichen in der Zeit einen aus Geschichten-erzählen oder Animation-Storytelling bestehenden Kurzfilm oder selbstgezeichnete Comics produzieren. Mit Einverständnis können diese Filme bzw. Comicstrips auf der Projektwebsite veröffentlicht und somit anderen jungen Menschen zugänglich gemacht werden. Dies kann andere trans* Jugendliche stärken und führt außerdem zu einer öffentlichen Repräsentation der Perspektiven und Erfahrungen von jungen trans* Menschen.

Im Rahmen dieses Projektes wurden im Jahr 2019 drei Empowerment Medien-Workshops, ein sechstägiges Sommercamp, ein Vernetzungstreffen zur Jugendarbeit und eine Jubiläums-Show anlässlich des fünfjährigen Bestehens des Projektes angeboten. Insgesamt konnten durch diese Veranstaltungen über 200 Jugendliche erreicht werden.

In allen Workshops gab es eine Mischung von Teilnehmer_innen aus der Stadt, in der der Workshop angeboten wurde, und aus anderen Regionen, so dass die Jugendlichen und jungen Erwachsenen sich überregional vernetzen und auch über die Workshops hinaus in Kontakt bleiben konnten.

Das sechstägige Sommercamp wurde vom 27. Juli bis zum 1. August zum zweiten Mal angeboten, aufgrund der hohen Nachfrage diesmal für 25 Teilnehmer_innen. Als Feedback wurde besonders hervorgehoben die Dauer des Angebots (eine Fahrt über 6 Tage hinweg), sowie die Kombination aus Freizeit- und kreativen Workshop-Angeboten beim Camp.

Das bundesweite Vernetzungstreffen Trans*Jugendarbeit für Haupt- und Ehrenamtliche aus der Jugendarbeit fand vom 28. bis 30. Oktober in der Akademie Waldschlösschen bei Göttingen statt.

Bei dieser Veranstaltung handelt es sich um eine Vernetzung mit Gruppenleiter_innen, Sozialarbeiter_innen, Berater_innen und anderen Akteur_innen aus den unterschiedlichsten Projekten (einige mit klarem Trans*-Bezug, andere nicht). Das Treffen wurde als Austausch zu spezifischen Fragen genutzt, die sich aus der Arbeit mit trans* Jugendlichen ergeben. Dazu gab es einen fachlichen Input zum Thema „Körperlichkeit und Sexualität im Kontext von Trans* Jugendarbeit“.

Anlässlich des 5-jährigen Jubiläums von TRANS* - JA UND?! fand im November in Berlin eine große Spoken-Word-Show statt. Die Bühnenshow wurde komplett von jungen Teilnehmer_innen aus dem Projekt gestaltet und moderiert. Es wurden Einzel- und Gruppenstücke vorgetragen, die hauptsächlich in früheren Workshops entstanden sind und nun vor einem Publikum von etwa 150 Menschen performt wurden. Für viele der jungen Künstler_innen war dies eine Erfahrung, die ihr Selbstbewusstsein unheimlich gestärkt hat. Um die Show herum wurde in Kooperation mit dem Jugendnetzwerk Lambda e.V. das dreitägige „jung & trans* Festival“ geplant. Es gab einen Begrüßungsabend, einen Tag, an dem vier verschiedene Workshops angeboten wurden und einen Vernetzungsbrunch, wo sich an Thementischen zu verschiedene Themen (z.B. Selbsthilfe, Stärkung in Peerangeboten, Bildungsarbeit, Gesundheit, Trans* und Elternschaft u.a.) ausgetauscht werden konnte. Beim Festival konnten sich die Teilnehmer_innen vernetzen, kennenlernen und in verschiedenen Workshops (u.a. Selbstverteidigung und Selbstbehauptung, Stimm- bildung und Performance) ausprobieren.

VERÖFFENTLICHUNGEN

Im Oktober veröffentlichte der BVT* einen Leitfaden mit dem Titel „Leitfaden Trans*Gesundheit in der Art einer Patient_innenleitlinie zur AWMF-Leitlinie“. Im Herbst 2018 wurde in Deutschland die neue medizinische S3-Leitlinie „Geschlechtsinkongruenz, Geschlechtsdysphorie und Trans*-Gesundheit: Leitlinie zur Diagnostik, Beratung und Behandlung“ (AWMF-Registernr. 138/001) herausgegeben. Darin finden sich Empfehlungen zur medizinischen Versorgung, es werden Themen wie Diagnostik, Psychotherapie und somatische Behandlungsmöglichkeiten besprochen. Der Leitfaden Trans* Gesundheit gibt die Inhalte dieser medizinischen Leitlinie in verständlicher Sprache wieder und unterstützt trans* Behandlungssuchende darin, eine gute medizinische Behandlung gemäß der Leitlinie zu bekommen. Zugleich können die übersichtlichen Informationen auch Fachleuten einen schnellen Überblick verschaffen. Als Bundesverband Trans* wollen wir so dazu beitragen, dass die aktuellen Empfehlungen in der Praxis umgesetzt werden.

Die Broschüre kann über die Webseite des Bundesverband Trans* als barrierearme Datei kostenlos heruntergeladen werden (<https://www.bundesverband-trans.de/portfolio-item/leitfaden-trans-gesundheit/>), die Bestellung kostenloser Druckexemplare ist sowohl telefonisch als auch via E-Mail bzw. Kontaktformular auf der Webseite möglich.

Im Dezember wurde in Zusammenarbeit mit dem Universitätsklinikum der Charité in Berlin ein kurzes Erklärvideo zu trans* und inter* Belangen erstellt. Die Zielgruppe des Videos sind Menschen, die in der medizinischen Versorgung tätig sind. Ziel des Videos ist es, diese Menschen

aufzuklären, Interesse und empathisches Verhalten zu wecken und Informationen weiterzugeben. Die Inhalte des Videos teilen sich in drei Gruppen auf: 1) Aufklärung über aktuelle gesellschaftliche Stereotypen, die zu unbewusstem Diskriminierungsverhalten von trans* Menschen führen (wie die Vorstellung einer rein binär-heteronormativen cis Welt), 2) Merkmale einer diskriminierungsfreien Ansprache von Behandlungssuchenden und 3) Aufklärung über körperliche Autonomie und das Recht auf Selbstbestimmung für alle Menschen.

VERANSTALTUNGEN

Im Jahr 2019 wurde erstmals die Fortbildungsreihe "Trans*geschlechtliche Menschen kompetent beraten" angeboten. Diese Fortbildungsreihe setzt sich mit dem Thema Trans*-Beratung auseinander. Sie richtet sich an Menschen, die bereits professionelle Beratung durchführen und sich für Beratung für trans* Menschen fortbilden wollen. Das Ziel ist, dass Fachkräfte aus allgemeinen psychosozialen Beratungsstellen nach dem Besuch der Fortbildung trans* Menschen kompetent beraten können. Grundlage für die Fortbildung ist das im Jahr 2018 erstellte „Curriculum zur qualifizierten Beratung von trans* Menschen“.

Am 4. Juni boten wir in Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend einen Workshop an, um die Möglichkeiten eines Kompetenzausbaus in der Beratung von trans* Menschen zu erörtern. Der Workshop richtete sich an Mitarbeitende bzw. Ehrenamtliche aus Regelberatungsstellen, Fortbildungsinstituten, kirchlichen Trägern, Trans*-Vereinen, Trans*-Selbsthilfegruppen, Community-basierten Beratungsstellen, Jugendämtern, Landesverwaltungen und politischen Parteien.

Vom 27. bis 29. September fand in der Akademie Waldschlösschen das TransAktiv-Wochenende statt. Das Thema in diesem Jahr lautete "Möglichkeiten und Grenzen einer Trans*Politik in Deutschland". Bei dieser Tagung für trans* Menschen handelt es sich um eine Vernetzungsveranstaltung mit empowerndem Charakter, die politisches und soziales Engagement fördern soll. Hierzu werden verschiedene Möglichkeiten politischer Teilhabe vorgestellt und diskutiert. Ziel der Veranstaltung ist es, trans* Aktive miteinander in Kontakt zu bringen, um Antidiskriminierungsstrategien zu entwickeln und um gemeinsam und abgestimmt auf mögliche Bündnispartner_innen zuzugehen.

Am 21. November fand die Vorstellung des Leitfadens „Trans* Gesundheit“ zur AWMF-Leitlinie „Geschlechtsinkongruenz, Geschlechtsdysphorie und Trans-Gesundheit: S3-Leitlinie zur Diagnostik, Beratung und Behandlung“ und der dazugehörigen „Praxistipps“ in Berlin statt. Dabei handelte es sich um eine ganztägige Veranstaltung mit Vorträgen über die Arbeit an der Leitlinie, die Herausforderungen bei deren Umsetzung und über die Arbeit am Leitfaden und den Praxistipps. Anschließend gab es eine Podiumsdiskussion zur Frage der „Umsetzung der AWMF S3 Leitlinie – Wirksamkeit und Anwendbarkeit des Leitfadens Trans*Gesundheit“.

Vom 13. bis 15. Dezember fand in der Akademie Waldschlösschen eine Wochenendveranstaltung zum Thema "Gesundheitspolitik - Aufklärung und Abbau von Diskriminierung im Gesundheitssystem" statt. Die Tagung brachte Personen aus den Bereichen Aktivismus, Politik und Gesundheitsversorgung zusammen, die für gesundheitspolitische Themen für geschlechtlich non-konforme Menschen verantwortliche sind und an der Weiterentwicklung dieser Themen arbeiten wollen. Es wurden zentrale Problem- und Fragestellungen im Feld der Gesundheitsversorgung von geschlechtlich non-konformen Menschen diskutiert.

Gefördert von



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie *leben!*